

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

237 (10.10.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-476573)

Jadestädtische Umschau.

Nürtingen, den 9. Oktober.

Vom Himmel hoch, da komm ich her . . . Der berühmte Hallenabspaziergang am Doppelten Teichgebirge hat und gelten nicht fähig gefunden. Trotz des nicht gerade sehr heizungsvollen Wetters hatten sich etwa hundert Personen eingefunden, die der problematischen Sache beizuhelfen. Die geringe Zahl zeigt sehr deutlich, wie hoch oder besser, wie niedrig man das ganze Unternehmen allmählich einschätzte. Zudem weiß jeder, daß der Winter ein Arbeitszeit und kein Ferienzeit ist! Also schon diese Verlegung konnte niemals als Erfolg für das am letzten Sonntag eingegangene, erfrähte Interimsgeschäft, daß der Abspaziergang stattfinden könnte, da aus Versehen kein Flugzeug eintraf. Einmal Notwendigkeit wegen oder so ähnlich. Der Pilot selbst soll anwesend gewesen sein. Warum und wann also im Regen und windigem Wetter für den trüblichen Tag derweilenden Jagdgesellschaften. Für den mit der trüblichen Sache verweilenden Jagdgesellschaften. Für den mit der trüblichen Sache verweilenden Jagdgesellschaften. Für den mit der trüblichen Sache verweilenden Jagdgesellschaften.

„Schwarz-Blau-Gelb“ in Nürnberg. In Nürnberg, zu der Sonntagspartei nach Überlegung sei noch mitgeteilt, daß das Antraten an bestimmten Wägen Ende der einzelnen Kameradschaften ist. In Überlegung ist eine Beschäftigung der Wägen und sonstigen Sebenswürdigkeiten unter fortwährender Führung sowie ein öffentliches Wohlfühlgefühlsfortschritt zum Weiten der Kameradschaften und -arbeit vorgesehen.

Eine Hochschule für den Arbeitersport!

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund will neben seinem in Leipzig gelegenen Bundeshaus (das neben einem Geschäftshaus mit eigener Dreudelei noch vier Wohnhäuser mit 48 Wohnungen umfaßt) eine Central-Übungsanstalt für Arbeiterport errichten. Die Notwendigkeit des Hauses ergibt sich aus dem durch das Wachstum des Bundes bedingten Vorhandensein von guten und gesunden Funktionären. Die bisherige zentrale Ausbildung geschah in der vor zwölf Jahren errichteten Bundesübungsanstalt unter Ausnutzung von südlichen Schulräumen, bei denen die Abhaltung der Kurse fast ausschließlich durch die zeitliche und räumliche Zersplitterung der Übungsstunden. Die zahlenmäßige Entwicklung, wie aber auch die Vielgestaltigkeit der Sportarten in Arbeiter-Turn- und Sportbunde verlangt, daß dieser allen an ihm gestellten Bedürfnissen gerecht wird. Die Ausrichtung von genügend gesunden Turn- und Sportarten, Fortübungen.



Fußballspiel, und Turnplatzstätten, Schiedsrichtern, Berichtserstattern, Schwimm- und Rudervereinen, von gut ausgebildeten Vereinsfunktionären und Jugendleitern ist von jeher das Ziel des Bundes gewesen. Ohne die bis jetzt geschehenen Arbeiten wäre es undenkbar gewesen, im Jahre 1922 das Bundesfest, eine Glanzleistung organisatorischer und technischer Arbeit, in solch musterhaftiger Weise durchzuführen zu können. Wenn demnach die weiteren Funktionäre ein solch hohes Ziel, in so hoher Organisation der tätigeren Gesellschaft frei zu machen und eine eigene wertvolle proletarische Kultur zu pflegen. Diesem Zwecke soll die neuangelegte Hochschule dienen, die neben den bereits im Entstehen befindlichen Unterhaltungs- und Beratungsstellen, eine gymnasiale, technische Unterhaltungs- und Beratungsstellen, eine gymnasiale, technische Unterhaltungs- und Beratungsstellen, eine gymnasiale, technische Unterhaltungs- und Beratungsstellen.

Wichtiges des Jahres Guts-Rückföhr. Vor überkauften und überfülltem Hause gelangte gestern Abend zum ersten Mal reichhaltige und abwechslungsreiche Programmen zur Durchführung. Ein brauner Beifall überhäufte dann am Schluß des Abends die Gäste, die die Jadedächte nur kurze Zeit bestrichen. Noch während der Nacht hat man abgehaut und sie zerlegen. Deute müden Klängen nur Strohbrette und Papier noch, daß man da war. Es ist die gute Leistung, wenn man bedenkt, daß die Kräfte in 16 1/2 Stunden und dann während des Sturmes in der Halle alles so schnell verpacken und zerlegen konnten, um schon morgen Abend jenseits der Meier im neuen, erdigen Weizenfeld wieder aufzutreten.

Reue deutliche Gescheh? Seit längerer Zeit sind Ermüdungen im Gange, um eine Rückkehr zu beruflichen Betätigung zu ermöglichen. Ohne daß diese schon absehbar wären, sind aber auch schon Vorbereitungen für die Fortsetzung eines etwaigen beruflichen Geschehens getroffen worden. Eine Reihe von bemerkenswerten Künstlern, die in Nürnberg und München in verschiedenen aufzukommenden haben, wurden zur Ausarbeitung von Entwürfen aufgefordert.

Willems-Haberer Inauguralbericht.

Von der Gandoberkassule. Der Magistrat weiß heute auf den Ausbau der Willems-Haberer Gandoberkassule hin, der allen neuesten Anforderungen genügt. Dies wird jungen, strebsamen Gandoberkassule stellen, gerade wird. Dies wird jungen, strebsamen Gandoberkassule stellen, gerade wird. Dies wird jungen, strebsamen Gandoberkassule stellen, gerade wird.

Wichtige Vertretungsänderungen.

Heute, Donnerstag, um 8 Uhr, findet im „Kollhaus“, Vertretung eine Vertrauensmännerversammlung der SPD. statt. Volkshaus, Erscheinung ist notwendig.

Frau Hempels Tochter.

Roman von Alice Berend.

Madam verboten.
14) Und sie rechnete ihm vor, daß sie in 20 Jahren 500 Mark verdienen würde, die sie jetzt auf der Sparbank hätte. „Wieviel hast du denn auf der Sparbank, Liebling?“ fragte Frau Hempel vorlaut. Er wartete schon lange auf eine Gelegenheit zu dieser Frage.

„Das hast du im Augenblick nicht so im Kopf“, sagte Frau Hempel. „Aber ich will dir zeigen, wie ich es machen will.“

„Das hast du im Augenblick nicht so im Kopf“, sagte Frau Hempel. „Aber ich will dir zeigen, wie ich es machen will.“

„Das hast du im Augenblick nicht so im Kopf“, sagte Frau Hempel. „Aber ich will dir zeigen, wie ich es machen will.“

„Mutter, der Frühling ist da“, und sie lächelte den Vater, weil er wieder gesund war.

„Dempel, ich hätte dich nicht so oft gesehen“, sagte Frau Hempel. „Du bist ja so ein fleißiger Mensch, wenn du so ein fleißiger Mensch bist.“

„Mutter, der Frühling ist da“, und sie lächelte den Vater, weil er wieder gesund war.

„Dempel, ich hätte dich nicht so oft gesehen“, sagte Frau Hempel. „Du bist ja so ein fleißiger Mensch, wenn du so ein fleißiger Mensch bist.“

„Mutter, der Frühling ist da“, und sie lächelte den Vater, weil er wieder gesund war.

Rüde. Vorn war ein kleiner Garten mit Sonnenblumen und hinten einer mit Einnähten und Petalien. Nun war das das erste für einen Spottpreis zu verkaufen. Der spottpreis war ein Glück.

Frau Hempel, die sehr bald ausfiel, fragte, warum Hempel nicht zugreifen.

Frau Hempel erwiderte, daß sie kein Recht besäße, und auch gelassen an Spinnrad und nicht an Wasser genossen seien.

Als Frau Hempel endlich sagte, wieder in der Frage der Freude, denn das schwarze Tuch war so schön, sagte Frau Hempel, daß sie bemerkt hätte, war der Spottpreis sehr schön, und Frau Hempel hätte verprochen, mit Frau Hempel, hinanzubringen, um sich das alles anzusehen. Vielleicht konnte sie einen kleinen finden.

„Wir wissen immer, was wir tun wollen, aber nie, was wir tun.“

Es ist nicht unmöglich, daß der größte Fehler in dem Aufbau unseres Lebens darin liegt, daß wir den meisten Teil der Aufmerksamkeit unserer Einnahmen im Frühling geben. In den meisten Tagen des Jahres, mo alle Mühen schon und alle Käufer nur aufsehen, mo alles noch einmal so leicht und gut zu sein scheint als sonst.

Als sich Frau Hempel neben Frau Hempel, die man ein tüchtiges Trauerkleid trug, der Wollwäckerin und dem kleinen Hause näherte, war alles so in Szene gesetzt, und von wärmendem Gedächtnis überströmte, daß es wärmend gewesen hätte, die nicht weniger genau übertritten, daß es wärmend gewesen hätte, die nicht weniger genau übertritten, daß es wärmend gewesen hätte, die nicht weniger genau übertritten.

Aus Brake und Umgebung.

Schamerterfilm. Ueber den am Freitag den 10. Oktober zur Vorführung gelangenden Film bringen wir noch folgende Notiz: Das Ergebnis einer Expedition, der Döring-Film-Werke, welche erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrt ist, führt ein Film vor Augen, der mit begleitendem Vortrag des Herrn Korvettenkapitän a. D. Roeben zur Vorführung kommt. Die Schmachts des Rindfleisch nach der Sonne, nach den glühenden Eiden, nach der romantischen Landschaft ist in diesen Film gebannt. In wunderbaren Bildern kämpft sich ein Schiff im winterlichen Deutschland durch die Eisfelder der Biber, um schließlich in freies Meer gekommen, durch die stürmische Rot der Eisfelder sich durchzuarbeiten. Schon geht dem Deutschen das Herz auf, wenn er in lebenden Bildern Spanien, Portugal und die südl. Kronen Rabeita vor sich sieht. Doch wenn das Herz lacht, ist der ganze Mensch froh und doch der Seemann mit seinem fernem Summ in dem Film zu Wort kommt, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Ein Akt ist ganz der lustigen Aequatoraufgegend gewidmet, die in allem Seemannsbrauch gefeiert wird. Bilder von berückender Schönheit und aquatorialer Pracht, Pernambuco, das lachhafte Rio de Janeiro, Sao Paulo und die herrlichen Professions rüden im Film dem Europäer nahe. Die Kulturwertung des Landes bildet den Schluß des Films, der in Buenos Aires einen gewaltigen weltstädtischen Ausklang findet. Wie schon einmündig erwähnt, wird dieser hervorragende Landschafts- und Kulturfilm durch Kapitän Roebenbed erläutert und es verdient somit die Vorführung ein bedeutendes Ereignis zu werden.

Modernes Theater. Der Dichtung des Modernen Theaters ist es endlich gelungen, den Vater Kinorevuen etwas Kulturwörter zu geben. Als Freitag läuft in diesem Theater der in aller Welt mit Spannung erwartete Film „Z. R. 3 über den Cagan“. Wenn wir auch nicht Gelegenheit gehabt haben, dieses Lustspiel in Raruna zu sehen, so wird uns im Film ein gut Teil Aufklärung darüber gegeben, wie so ein gewaltiges Revuewerk eigentlich entstehen konnte. Z. R. 3 heißt Juppelin Repräsentation Nummer 3, welcher laut Friedensvertrag von uns abgehielet werden muß. Es wird der deutsche Technik laut Verfallener Vertrag verlesen, ohne Kufftag einen neuen Zeppelin zu bauen. Man bedenke, was

uns hierdurch verloren geht. Im ersten Teil des Films wird uns vor Augen geführt, wie ein Bau fertiggestellt wird, dann der Verkauf der ersten Probeblätter über Deutschland und den Kontinent. Der zweite Teil des Films wird nach Bekanntgabe in der Zeitung in diesen Theater aufgeführt. Im dritten Teil wird die Ankunft in Amerika und die Liebergabe des Luftzeugers an die amerikanische Behörde gezeigt. Es wäre wirklich interessant, einmal den ganzen Film zu verfolgen, da es uns doch nicht verdammt ist, selber einen Flug mit einem solchen Vogel mitzunehmen. Es folgen im Programm außerdem noch zwei Anzeigen-Blattspiele. Um nun nicht mehr an den Schmerz zu denken, daß wir „Z. R. 3“ nicht für uns behalten können, gibt es zum Schluß den großen Kunstfilm: „Raganini“. Raganini wird in allen Ländern als Komponist gefeiert. Seine Herkunft wurde Karibona als Musikant mit uns im Film vorgeführt. Außerdem wird ein besonders engagiertes Orchester den Film begleiten. Somit ist dafür gesorgt, daß jeder Besucher auf seine Kosten kommt.

Ausschreitungen im Rathaus.

Im Amtsjahre des Wiener Finanzreferenten, des Stadtrats Weitzer, kam es dieser Tage zu einer stürmischen Szene. Ein Varietédirektor, der vergeblich verjudet hatte, den Stadtrat zu überzeugen, daß die städtischen Steuern ihm die Weiterführung des Betriebes unmöglich machten, geriet darauf in Wut, daß er alles zertrümmerte, was ihm erreichbar war und absendete den Stadtrat heulend. Er wurde durch Amtsdienner entfernt werden. Lediglich fordern auch die anderen Direktoren Ermächtigung ihrer Abgaben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Jugendgruppe Wilhelmsb.-Mittlingen. Donnerstag abend 8 Uhr im „Schützenhof“ Veranlassung. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt, ist vollständiges Erscheinen dringender notwendig. **Crisegruppe Brak.** Auf nach Oldenburg zur Bannerweihe muß die Parade für Sonntag heißen. Die Kameraden, welche früher, wie bekanntgegeben, fahren wollten, können vormittags mit dem 9-Uhr-Juge fahren, denn die Banneraufstellungen beginnen in Oldenburg schon morgen. Restlose Beteiligung wird erwartet.

Crisegruppe Nordenham. Zur Teilnahme an der Bannerweihe in Oldenburg veranlassen sich am Sonntag mittags 12.30 Uhr die Teilnehmer beim Bahnhof. Sonntagsschiffahrt ist nicht möglich. Die Kameraden, die sich an der Fahrt beteiligen, wollen sich mit Röhren von, Röhrengehenden verlegen. Selbstige treffen in diesen Tagen ein und werden beim Kameraden Leo, Wimmerstraße, verabfolgt. Auf Wunsch wird Ratensammlung eingeordnet. **Crisegruppe Brake.** Die Mitglieder veranlassen sich zur Teilnahme an der Bannerweihe in Oldenburg am Sonntag mittags 12.30 Uhr an der Raj. Jeder muß im Besitz einer Sonntagsschiffahrt sein. Auch die Bahnhofsabteilung wird ersucht, sich vollständig an der Fahrt nach Oldenburg per Rad zu beteiligen. Treffen um 11 Uhr beim Kameraden Karl Weder an der Bahnhofstraße.

Küfringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiter-Jugend. Heute abend um 8 Uhr: Zusammenkunft der Literaturkommission bei dem Bennoen Seiten. — Sonntag haben zum Vortrag: 8.30 Uhr, Bahnhof Wilhelmshaven. Das Rahnged, 0.50 Mark, muß bis Freitag bei dem Führer D. Erner bezahlt werden.

Kaffierer. Die Kaffierer wollen für September abreiten. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Revision, allgem. Teil und Provinzialteil: Josef Rüdiger, Mittlingen; für den Braker Teil: Joh. Ader, Brake. Druck und Verlag: Paul Bus & Co.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Modernes Theater Brake
(Hotel Union)
Nur 4 Tage!!
Freitag Sonnabend Sonntag Montag
Ein Weltereignis!

Im Zeppelin über den Atlantik
I. Teil.

Schreibungen an der Kasse und im Buchhandel zum Preise von 1 Mk. zu haben.

Waganini
Das Schicksal des größten Geigenvirtuosen des vorigen Jahrhunderts zur Zeit Napoleons I.

Sonntag nachm. 3 Uhr:
Große Jugendvorstellung
Im Zeppelin über den Atlantik
Knoppende Schreckensnacht
Die dummen Mannleute

Unter dem Viehbestande des
1. Heinrich Wobbe in Brake, Bahnhofstraße
2. Johann Röhren in Bismarcken
3. Albert Koble, Cibenbrat-Altenhof
4. Johann Eichen, Brake, Beyerstraße
ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Sperrgebiet: Die Seuchenweiden und die unmittelbar angrenzenden Weiden unter Rücksichtnahme der etwa trennenden Wege. Beobachtungsgebiet: Die an das Sperrgebiet grenzenden Weiden.
Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Tiere ohne vorherige amtliche Untersuchung ausgeführt werden.
Die Seuchenweiden sind durch Zäune mit der deutlichen Aufschrift „Maul- und Klauenseuche“ kenntlich zu machen.
Brake i. O., den 3. Oktober 1924.

Tuberkulose-Fürsorgestelle im Amtsverband-Brakenhaus.
Unentgeltliche Untersuchungen jeden Dienstag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.
Brake, den 3. Oktober 1924.
Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Brake, Meber.

Zum Wahlkommissar für die am 16. November 1924 stattfindende Wahl zum Stadtrat ist der Rathherr B. u. s. ernannt worden.
Brake, den 6. Oktober 1924.
Stadtmagistrat. Eichen.

Brotverbilligung.
Die Auszahlung der Zuschüsse für die anerkannten, besonders kinderreichen Familien erfolgt am Freitag, den 10. Oktober 1924, im Rathaus, Zimmer 10.
Brake, den 7. Oktober 1924.
Stadtmagistrat. Eichen.

Elsfleth.
Steding Hof
Besitzer: H. Silvar
Gasthof - Saal mit Bühne

Telacine
bei engl. Krankheit wirksamer als Lebertran und dessen Emulsion
Dr. Diepner, Brake i. Old.
Neustadtstraße 31.

Rosfleisch
und gekochte Weltwurst.
C.H. Hohn

In unerhörter Spannung erwarten
zwei Weltteile
den Flug des
Zeppelin über den Atlantik

Der Wunderbau deutscher Technik und deutschen Geistes ist im Film festgehalten. — Vorführung 8 u. 9

im Modernen Theater
(Hotel Union).

Gewerkschaftshaus
Sonntag, den 12. Oktober:
Tanzfränzchen
wozu ich freundlich einlade.
S. Büling, Brake.

Schönes Rindfleisch
Wund 75 und 80 Pf.
bei G. Hüpfen, Georgstr. 12.
H. Müller.

Anzeigen
an alle Zeitungen und Zeitungen Deutschlands vermittelt die Expedition der Volkszeitung

Gebrüder Levy - Nordenham - Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben - Schuwaren

Ahrens & Thiele
Vinnenstrasse 9 Nordenham Vinnenstrasse 9
Manufakturwaren und Konfektion.
Arbeiter-Garderoben und Schuwaren.

Schultze & Julius
Ludwigstrasse 15 Nordenham Fernruf Nr. 163
Bier-, Wein- und Spirituosen-Grosshandlung.
Mineralwasser-Fabrik Fabrik alkoholfreier Getränke.
Willy Deeke :: Nordenham
Fernsprecher 250 Beckerstrasse 22 Fernsprecher 259
Manufaktur u. Modewaren. Berufskleidung für Arbeiter u. Seelente.
Robert Löwy :: Nordenham.
Ed. Berger Nachf., Bahnhofstrasse 18
Qualitätsware in Herren-Artikeln.

Molkereigenossenschaft Nordenham.
Telephon 265 - E. G. m. u. H. - Telephon 265
Verkaufsstellen:
Jacobstrasse, Nordenham.
Dickertmann, Einswarden.

Bier Wein
Adolf Köhler
Nordenham - Tel. 49
Spirituosen Künstliche und natürl. Wasser

VAREL.
KAUFHAUS L. WEISS
Kurzwaren, Wäsche und Haushaltungsgegenstände.
Vareli. O.
Julius Schwabe
JEVER.
J. M. Schwabe Sohn, Varel.
Inhaber Gustav Schwabe.
Manufakturwaren und Damen-Konfektion.
Aeltestes Geschäft am Platze.
Gegründet 1784 (140 Jahre).

Langeheineken & Riehl
Varel, Kirchhofstrasse 7.
Manufakturwaren. - Aussteuer-Artikel. - Herren- u. Damen-Konfektion. - Schuwaren, Hüte, Mützen
Gebrüder Harms
Manufaktur- und Modewaren. Herrenwäsche.
Varel, Nebbsallee Nr. 20.
Kaufhaus Werner Beuke, Varel.
Manufaktur - Konfektion
Arbeiter-Garderoben.

Diedr. Reuben, Abbehausen, Fernruf Nordenham 334, Manufaktur- und Modewaren, Herren- und Damenkonfektion, Schuwaren

Völkische Führer.

Eine Galerie fremdorter Männer.

Bekanntlich wollen die Völkischen die nichtjüdische Bevölkerung auf lichte Füße führen. Sie prüfen sich an als die wahren Volksbegleiter, als die ersten Freiheitskämpfer, die mit den edelsten Tugenden ausgestattet sind. Da ist es natürlich, von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit diese Führer vor zu zeigen, damit sie erkennen, wie die Selbigen aussehen und was auf ihrem Verhalten zu geben ist, den sie in sich selbst Deutsch und mit solchem Vorhans vorzuziehen.

Das große Schöffengericht in Steint beurteilte den Goldschmied Franz Rechner vor dort wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik zu zwei Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte im Frühjahr 3. v. in einer Stammtischrede der Völkischen bei einer großen Sauferei in der Regierung und den Reichspräsidenten in nicht wiedergabebede Weise delinquant. Vor Gericht war der Angeklagte eine geradezu hässliche Gestalt. Vom Vortischen wurde festgestellt, daß der völkische Redner bereits wegen verurteilter Stuchschwindelstrafung zu 600 M. Geldstrafe verurteilt worden ist. In der Urteilsabgrenzung heißt es: Das deutsche Staatsoberhaupt ist von der Reichheit des deutschen Volkes gewöhnt und muß durch strenge Strafen vor Beschimpfung geschützt werden.

Im vorigen Jahre war Herr Will Strischel eine Besuche des deutschen Schutzes und Truhbundes in Leipzig. Obwohl sein Familienname jüdischen Ursprungs ist, war er zum Richter und Bezirksleiter dieses Bundes bestimmt worden. Als Richter zeigte er sich besonders schön, seinen Bundesbedürfern gliederbeiträge liehe er in seine Tasche, ohne seinen Bundesbedürfern davon etwas zu sagen. Dabei war Strischel „ehrenamtlich“ als Richter tätig. Er verurteilte es mit seiner „Ehre“, die Beiträge zu unterlassen. Denn er brauchte Geld, da ihm nur die maagere Provision aus dem Beitragsbetrieb des Bundes zur Verfügung stand. Und dieses Unternehmen ging schief, danken wollten die Leute die völkische Verwaltung nicht. Die Unterstellungen wurden schließlich endend und Strischel wurde entlassen. Das Gericht schickte auf Verlangen der völkischen Brüder ein, und das Gericht ließ nochmal eine Strafe fest. Strischel wurde damit nicht abgeschaltet, weiter mit dem Strafmaß in Konflikt zu kommen. Er fällte mit mehreren seiner völkischen Freunde Geldsammelungen in Billig, die im Laufe der Jahre umgewandelt, des ersten Buchstaben in Billig wurde eine Umwandlung des Eintrags, weil Herr Strischel immer noch die Umwandlung des deutschen Wort nach mehr zu bekommen. Doch die Justiz dachte ab, Strischel erhielt auch Monate Gefängnis, die er ungenügend in einem jüdischen Gefängnis verhielt. Wird er entlassen, so sind seine völkische Verdienste von ihm zu erwarten, denn der Mann ist in den besten Jahren, da er im Jahre 1902 geboren ist.

Als dritte Nummer führen wir Herrn Rudolf Sancer aus Leipzig vor. Er war Geschäftsführer der deutschvölkischen Freiheitspartei, und er wurde das Amt niedergelegt, weil diese Partei verboten wurde. Jetzt ist er damit beschäftigt, sich für völkische Verbände zu sammeln, denn die Finanzpartei ist groß. Dieser Herr Geschäftsführer hat an gerichtlichen Strafen erhalten: Wegen Ur- und Verurteilung sechs Wochen Gefängnis, wegen Inger- und Verurteilung sechs Jahre und 9 Monate Gefängnis sowie 3 Jahre Gefängnis, wegen Inger- und Verurteilung in der Schweiz 2 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Gefängnis, wegen Inger- und Verurteilung 3 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Gefängnis, wegen Inger- und Verurteilung 3 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Gefängnis. Die letzte Strafe hat gegen ihn in diesem Jahre das Leipziger Schöffengericht fällen. Und dieser Mann ist heute noch ein Schöffe am Gericht. Das sind diejenigen, die sich berufen fühlen, den Völkischen anzuzugehen.

Als vierte und für heute letzte Nummer führen wir das Urteilsbild Hans Bauer vor, der immer noch völkischer Führer ist, obwohl er einen sehr langen tabakalen Lebensmonat gelebt hat, obwohl er einen sehr langen tabakalen Lebensmonat gelebt hat, obwohl er einen sehr langen tabakalen Lebensmonat gelebt hat.

Aus dem Gebiet des Arbeiterrechts ist bemerkenswert, daß der Städtetag aus reinen „Sparsamkeitsgründen“ für eine Abtrennung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte von den Gemeinden eintritt und eine Angliederung an die Justizbehörden will. Was dies bedeutet, ist schon oft dargelegt worden. Neuerdings will der Städtetag „zur Vereinfachung der Verwaltung“, daß die Richter der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte nicht mehr durch Wahl, sondern durch Berufung der höheren Verwaltungsbefehde auf Grund von Vorschlägen bestellt werden. An einer anderen Stelle wird eine Änderung der Vorschriften über Arbeitszeit des Personals in den Anstalten wirtschaftlichen Unternehmens (u. a.) angeregt, soweit sie einer „Hebung der Dienstleistung des Personals entgegenstehen.“

Dieses Benehmen könnte noch beliebig erweitert werden. Es dürfte aber genügen, um zu beweisen, daß diese Politik des „Sparsamkeits“ keine „Social“ politik ist. Diese Politik liegt auch immer im Interesse der Völkischen und reichen Leute. Da war die Politik des Reiches meist vernünftiger, als die Politik der Völkischen.

Ein Furchenbruch in der Pflanz.

Aus München wird uns geschrieben: Infolge eines 17-prozentigen Lohnanstieges sind die Arbeiter des landlichen Wertes in Augsburg am 2. September in den Streik getreten. Dieser Streik ist dem Arbeitgebern und der Generaldirektion gewollt worden. Die Arbeiter sind am 2. September in den Streik getreten. Dieser Streik ist dem Arbeitgebern und der Generaldirektion gewollt worden.



Hjalmar Branting, Führer der schwedischen Sozialisten. Die Sozialdemokratische Partei erhielt bei den letzten Wahlen einen Zuwachs von nahezu 50 000 Stimmen und gewann fünf Mandate. Die Partei ist mit 104 Sitzen die weitaus größte im schwedischen Reichstag.

abteilungen zu machen. Es geht das in ihrem Interesse, da sie sonst auch arbeitslos werden, wenn das Wert vollständig zum Erliegen kommt. Hier geht es also klar, daß die Unternehmerorganisationen, die auf die Arbeitseinstellung hinzielen. Die Organisation des Arbeitseinstellung hinzielen. Die Organisation des Arbeitseinstellung hinzielen.

Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands, der weit über 100 000 Mitglieder in 500 Ortsgruppen umfaßt, hielt in Gollub seine diesjährige Bundesversammlung ab, an der etwa 140 Vertreter teilnahmen.

Eine französische Nordpolsexpedition.

Am März 1926 soll eine französische Expedition zur Erforschung des Nordpols abgehen, die von Jules de Beyer geführt wird. Die französische Regierung unterstützt dieses Unternehmen, die Zeitung „Domäne“ sorgt für die Finanzierung und Propaganda. Es scheint, daß Beyer vorzuziehen, den Pol im Flugzeug zu erreichen. Nähere Angaben sollen in den nächsten Tagen folgen. Die Expedition wird durch Funkentelegramme täglich Nachrichten geben.

Die Scheidung hinter dem Rücken.

Die seltsame Liebeserzählung einer jungen Frau, die erst durch die Zeitung erfährt, daß sie von ihrem Mann geschieden ist, beschrieb die diesjährige Lage die Kontraste der Verhältnisse. Die seltsame Liebeserzählung einer jungen Frau, die erst durch die Zeitung erfährt, daß sie von ihrem Mann geschieden ist, beschrieb die diesjährige Lage die Kontraste der Verhältnisse.

Gold im Munde.

Eine Scheidung mit Goldbahnen unter Judhülsen kam in einer Verhandlung vor der Brandenburger Straßengerichtsur Sprache. Wegen Verleumdung eines Strafanwaltsoberrichters zur Sprache. Wegen Verleumdung eines Strafanwaltsoberrichters zur Sprache. Wegen Verleumdung eines Strafanwaltsoberrichters zur Sprache.

Die Sozialpolitik des Deutschen Städtetages

Von Bürgermeister Friedrich Heida.
Der Deutsche Städtetag, die wichtigste Organisation der größeren Deutschen Städte, hat im kommunalpolitischen Leben des Deutschen Reiches eine sehr große Bedeutung. Sein Einfluß auf die Gesetzgebung ist weittragend. Es ist auch selbstverständlich, wenn seinen Anregungen und Vorschlägen meist Gehör geschenkt wird. Deshalb ist es notwendig, die Geschäftsführung des Deutschen Städtetages einmal unter die kritische Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob er immer das Nützlichste getan hat.

Der Deutsche Städtetag gibt zu einer solchen Kritik in der Presse schon rein äußerlich dadurch Anlaß, daß er auf seinen Tagungen keine Gelegenheit dazu bietet. Er setzt nicht an die Spitze seiner Tagesordnung, wie das die ähnlichen Verbände tun, einen Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes und Hauptausschusses, so daß in einer Befragung des Berichtes die Bemängelungen angebracht werden können. Auch auf dem letzten Städtetag in Hannover war das nicht möglich, und infolgedessen haben die Städtetage mehr die Eigenschaft großer Schaustellungen. Die Betrachtung soll sich zunächst nur auf das Gebiet der Sozialpolitik erstrecken, das die Arbeiter am lebhaftesten berührt. Unsere Sozialpolitik zerfällt bekanntlich in die drei großen Gebiete: Sozialversicherung, allgemeine soziale Fürsorge und Arbeiterrecht. Der Deutsche Städtetag hat im Laufe der letzten Jahre zu manden Einzelzweigen dieser Gebiete Stellung genommen und entsprechende Anträge an die gesetzgebenden Stellen gelangen lassen. Es seien aus der Fülle des Stoffes nur einige Beispiele herausgegriffen. Soweit die soziale Versicherung in Frage kommt, hat der Deutsche Städtetag wiederholt die Invalidenversicherung in Betracht gezogen. Er war der Meinung, daß die Invalidenversicherung überhaupt aufgehoben werden müsse. In den Mitteilungen des Deutschen Städtetages 1923, Nr. 14 heißt es: „Eine Sanierung unter Beibehaltung der Versicherunggrundlage würde unnötige Verwaltungskosten erfordern.“ Beibehalten sei aus dem Versicherungszweck überhaupt nur die Gesundheitsfürsorge (Seilverfahren), aber unter einfacher Aufbringung der Kosten. Derselben Ansicht finden sich auch in den erwähnten Mitteilungen 1923 Seite 206 wieder. Ganz abgesehen von anderen Gründen ist eine solche Stellung schon vom rein fiskalischen Standpunkt der Gemeinden aus höchst widerwärtig. Bisher galt immer als einer der größten Vorteile der Sozialversicherung die Entlastung der Armenpflege. Wer müßte wohl jetzt bei aufgehobener Invalidenversicherung die ehemaligen Invalidenrentenempfänger voll und ganz unterstützen, die Gemeinde oder der Staat? Es geht nicht wahrlich auch im Oktober 1923 kein großer Scherbrock dazu, festzustellen, daß der Staat aus seinen Mitteln das nicht kann oder wenigstens nicht will und die ganzen Kosten (seder Invalidenrentenempfänger erhält heute wieder 14 Mark im Monat) den Gemeinden zu gefallen wären. Die Gemeinden können also beifroh sein, daß man den Vorschlägen des Städtetages nicht gefolgt ist und die Invalidenversicherung wieder rekonstruiert wurde. Die Aufhebung der Invalidenversicherung hätte übrigens auch die anderen Versicherungszweige ins Wanken gebracht. Aus der allgemeinen sozialen Fürsorge herausgreifen. Das Ministerium für soziale Fürsorge hat die Festlegung und die Verteilung der Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Landesarbeitsämtern zu übertragen, die das eigene Recht fordern sollten. Diesem Plan der Städtetag entgegen. Er empfahl vielmehr den Aufbau — freiwillige Selbstregimenten für die Regierungsbezirke. Der Städtetag und der Landkreistag halten für völlig verfehlt, Selbstregimenten zwangsweise so zu bilden, daß in ihrem Gebiet gleichmäßige Beiträge erhoben werden“ heißt es in einem Rundschreiben vom 4. Juli 1924. Erfolgreicherweise ist man auch hier nicht den Vorschlägen des Städtetages gefolgt. Es sind in Preußen und fast allen Gliedstaaten Zwangsbeitragsgemeinschaften gebildet worden. Bei den umständlichen Verfahren der Gründung freiwilliger Selbstregimenten wäre nämlich bis heute noch keine einzige zustande gekommen. Die Folge wäre, daß die industriellen Bezirke mit ihrer großen Arbeitslosenziffer die Unterhaltungen unmöglich aufbringen könnten und dagegen die ländlichen Bezirke mit den lächerlich geringsten Beiträgen auskämen.

Auch die Stellung des Deutschen Städtetages zur Verordnung über die Fürsorgepflicht ist vielfach anfechtbar. In Nr. 14 (1923) der Mitteilungen wurde verlangt, daß die private Unterhaltungsspflicht gegenüber Hilfsbedürftigen auch auszuweiten ist auf entfernte Angehörige, mindestens aber Geschwister, Stiefeltern, Ehefrauen, Schwiegereltern, Schwiegerkinder. Im Endergebnis wäre das natürlich eine Belastung der werktätigen Bevölkerung, welche die meisten Hilfsbedürftigen aufweist und durch die Verminderung der Unterhaltungsansprüche infolge der vermehrten Erstattungen u. a. eine Entlastung der reichen Steuerzahler. In den Mitteilungen vom 20. September 1924 heißt es, daß die Wohlfahrtspflege „unter den Gesichtspunkt äußerer Einschränkung gestellt werden muß“, und daß den Fürsorgebedürftigen überall nur das auf das knappste bedingte Existenzminimum gewährt werden kann.“ Wegen der von sozialdemokratischer Seite verlangten Festlegung von Unterhaltungsansprüchen in die Höhe müßte man sich „mit dem größten Proßbruch“ wenden. An anderer Stelle heißt es, daß bei der Festlegung der Unterhaltungen nach Stand und Einkommen der Hilfsbedürftigen zu beachten sei!

Rüstringen L. O.
Wilhelmshavener
Straße 56

OTTO BACKER

Größtes Spezialhaus für
Herren- und Knaben-
bekleidung am Platze



Jackie kommt!

Brugère-Pfeifen
u. Ersatzteile wie bei sonst billig u. gut im Pfeifenhaus Harms, Gükerste. 81 u. Ulmenstr. 25b. Händl. Engrospreise.

Fahrradgummi
Viele Aufträge u. Nachbestellungen sind bei der besten Reparaturwerkstatt und anerkannt guten Ware!
Wachen Sie e. Verleih!
Fahrer-Zulände 95 f. extra prima Qual. 1.15, 1.35, 1.50, extra prima Qual. 1.65. Fahrbrammantel 2.75, 2.95, prima Qual. 3.50, 3.95, extra pa. Cu. 4.25, 4.50

Gebirgsmantel
prima 4.25, extra prima 4.75, 4.95 und 5.30

Fahrräder
Wahnaufhänger
Katalog gratis.
Emil Levy
Gütersheim 34b.
Berl. am 10. Okt. 1924. Ein Gang zu best. Verleihen. 6668. Adolfstraße 15 l.

Der geachtete Gimmelschacht von Küstingen und Wilmshöfen von Kenntnis, daß ich mein Vokal (6732)

Bismarckstraße 152
vom 10. Oktober ab wieder selbst übernommen habe. Indem ich ausnehmende Bedienung zusichere, bitte ich um gütige Unterfertigung. — Godschied

Hinrich Blohm.
NB. Eine kleine Eröffnungsfester findet am morgigen Tage statt. D. C.

Arbeiter Gesangverein „Harmonie“ Himmelreich.
am 11. Oktober, 7 bis 9 Uhr.

6. Stiftungsfeste
am Sonntag, den 11. Oktober, in Kamen's Saale (6716)
find alle Gangesfreunde herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Reichsbund der RB., RH. und KT.
Ortsgruppe Nordenham.
am Sonntag, den 11. Oktober, großes **Herbst-Bergnügen**
bestehend in Ball!
Anfang 7 Uhr.
Dazu laden freundlich ein
H. Gumm. (6711) Der Vorstand.

Kaninchen-Züchterverein „Ander Jade“
am Sonntag, den 11. Oktober,
10. Stiftungsfest
im „Eidethburger Hof“ (Ed. Deinen). Das Fest, bestehend aus Ball, Kaffeelied, Besingung und humoristischen Vorträgen, beginnt pünktlich 8 Uhr. (6707)
Wir bitten um zahlreicher Beteiligung.
Das Komitee.
NB. Die Kiste zur Einweisung für Herbstfest 1924 liegt am Festabend aus, jeder, der für 1925 Grabsland wünscht, muß sich neu einzeichnen. Die Kiste liegt am 12. 10. und von 10-11 Uhr in d. Schöninger-manns Bierstich aus Mitglieder, die sich nicht einzeichnen, können auf keinen Fall berücksichtigt werden.
Der Vorstand.

Empfehle prima
jetten fettes Rindfleisch,
lowie Hammel- u. Schweinefleisch.
(Resichtigen Sie bitte mein Schmalenker.)

Ernst Stahl
Ed. Grenz- u. Börlentstraße. Fernspr. 1510

Konzertverein der Jadedstädte.
Morgen (Freitag), 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Parkhaus:
bieder- und Klavierabend
Herrn Dr. Stöck-Dobner vom Stadttheater Königsberg . . . Sopran
Frageliebmann . . . F. Schmalenker
Eberhard von Schubert, Hugo Wolf und Sijel. — Konzerte von Beethoven, Brahms, Schubert, Nic. Paganini, Bach und Chopin.
Preise 2.50, 2.00 u. 1.50 Stk. für Konzertvereinmitgl. 50 Pf. Ermäßig.

Nur Freitag Sonabend Montag **Fabelhaft billiges Angebot!** **Nur Freitag Sonabend Montag**

Porzellan	Steingut	Aluminium	Wirtschaftsartikel
Eßteller, tief und flach, 0 35 Stück	Runde Schüsseln, 7 Stück im Satz 0 58	Schmortöpfe Stück 1.45 0 95	Waldschlammern, runder Kopf, 60 Stück 0 35
Eßteller, tief und flach, mit Goldrand 0 68 Stück	Eßteller, gerüst, tief und flach 0 14 Stück	Eierkneiber Stück 0 42	Rotosuhmatten Stück 0 58
Extra große Teefannen Stück 0 95	Wasserpflanzen, weiß Stück 0 23	Großstein-Wormitur Schüssel und Bürste Stück 0 58	Polstermattchen Stück 0 45
Tassen mit Untertassen, weiß 0 90 6 Stück	Nachtgeschirre Stück 0 68	Teelöffel gehft., pol., 6 Stück 0 35	Polsterfedern Stück 0 45
Teetassen mit Untertassen Goldrand 0 90 4 Stück	Wasserpflanzen, creme, weiß 0 95	Eßlöffel gehft., pol., 6 Stück 0 75	Postkästen Stück 0 68
Teetassen mit Untertassen u. feinst. Randgef. St. 0 25	Kauserpflanzen, bunt weiß 0 95	Messer Stück 0 45	
Blech- u. Zinkwaren	Beisenwaren	Korbwaren	Emailliergehirre
Gebäckblech, ca. 2 kg, ff. lackiert 2 50	Rotoschalen, rot lackiert Stück 0 68	Wäschekörbe für Gas 6.75 5 75	Wasserkessel für Gas 1.85 1 38
Fischschüssel und Feger, ff. lackiert 1 00	Wasserschalen, Strohen- blech 0 68 Stück	Ballkörbe Einholtkörbe Stk. 1.45 0 95	Nachtgeschirre weiß, Stk. . . . 1.25 0 95
Büstenblech mit Spül- bürsten, komplett 2 50	Borstenschaber Stück 0 88	Rechtlocher Stk. . . . 0.95 0 78	Mischelisenbetten mit Matratze 0 48
Zunder u. Kaffeebüchsen, ff. lackiert 0 58 Stück	Wohhaar-Handfeger mit langem Stiel 1 45	Rostblech a. Rollwebe m. Stk. u. 1/2 m. Holzst. 0 50	Wälzger u. Schäumlöcher Stk. . . . 0 65
Toilettenpapierhalter Stk. . . . 0 58	Schaber, weiß, mit Bart 0 48	Rostblech Stk. . . . 0 50	Rostrollen mit Stiel Stk. . . . 0 78
Salontobenthalten, ff. lack. u. schöner Dekor 3 50	Rechtbürsten Stk. . . . 0.25 0 10	Korbwaren mit schwarzen Polsterfedern 19 50	Mischkuchen mit Füll. 1 1/2 Liter Inhalt . . . 1 25

Nur solange Vorrat reicht!

Marktstraße 36 Gebr. Fränkel Göterstraße 66

Coogan kommt!

Freie Turnerklub Mültringen e. V.
Sonabend den 11. Okt.
abends 8 Uhr,
im Volkshaus

Wichtig - Versammlung.
Erleiden aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Das Gas brennt nicht

klagt häufig die Hausfrau und übersieht dabei, daß die Ursache nicht in der Beschaffenheit des Gases liegt, die hier nichts zu wünschen übrig läßt, sondern am

Gashernd!

Holen Sie, wenn Ihr Gashernd nicht brennt, sofort Ihren Klempner. — Reparaturen führt auch das Gaswerk Oldenburg.

6718

Schauspielhaus
täglich 8 Uhr:
Der Tenor der Herzogin
Vollspiel in 3 Akten von Heinrich Vogelstein. (6729)
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr vor-
mittags und von 4 bis 8 Uhr nach-
mittags an der Theaterkasse Tel. 212

Schortens.
Alle Kriegsgeldbesitzigen und Hinterbliebenen der Gemeinde werden zu einer

Versammlung
am Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, in G. Schütt's Bierstich in Heidmühle eingeladen. U. a. Vortrag des Kameraden-Verbandes über **Versorgung und Fürsorge.**

Einlaufgenossenschaft Himmelreich u. Kmg. e. G. m. u. H.
am Sonntag, den 18. Okt. 1924, abends 8 Uhr:
Anherordentliche Generalversammlung
in Ramens Galtel in Knopphauserfel.
Zugewandlung: 1. Genehmigung der Generalversammlungsprotokolle, 2. Wahl der Rechnungsabst. u. 3. Wahl der Liquidatoren. (6715)
Der Vorstand.
(ges.) H. Gutmann. G. Köhl.

Danksagung.
Da es mir bei den vielen Beweisen herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, des Mar.-Gen.-Oberarztes a. D. und leitenden Arztes des Werft-Krankenhauses,
Dr. Karl Knoke
unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, spreche ich auf diesem Wege allen, die mir und meinen Kindern durch Beweise der Mitleidenschaft wohlgefallen haben, meinen herzlichsten Dank aus. (6753)

Frau Anna Knoke.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, für das Geleit letzten zur Ruhelage sagen wir allen unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Vereinen, sowie dem Herrn Konsistorialrat Jahn für seine trostreichen Worte am Grabe. (6706)
Frau Tietze und Angehörige.

Hühneraugen
Kukirol
Rathaus-Drogerie, Wilhelmshavener Straße 24

Deutscher Metallarbeiter-Berband
Mültringen-Wilmshöfen.
Für die bezugsberechtigten u. angemeldeten Gewerkschaften findet die Auszahlung der Unterstützung für unzureichende Mitglieder mit den angegebenen Zahlen von 1 bis 271 der Abteilungen A und B am Sonntag, den 11. Oktober, vorm. 10 Uhr, u. 12 Uhr statt.
Die Auszahlung an Gewerkschaften m. gebundenen Zahlen der gleichen Abteilungen von 2 bis 272 findet am Sonntag, den 11. Oktober, vorm. 9 bis 12 Uhr statt.
Die Ordnerleistungen
65 waren genau

Siechten
am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
NB. Die Kiste zur Einweisung für Herbstfest 1924 liegt am Festabend aus, jeder, der für 1925 Grabsland wünscht, muß sich neu einzeichnen. Die Kiste liegt am 12. 10. und von 10-11 Uhr in d. Schöninger-manns Bierstich aus Mitglieder, die sich nicht einzeichnen, können auf keinen Fall berücksichtigt werden.
Der Vorstand.

KAFEE
Morgens, Mittags, Abends
das beste Getränk für den Körper
das beste Getränk für den Geist
das beste Getränk für den Mund
das beste Getränk für den Durst
das beste Getränk für den Appetit
das beste Getränk für den Schlaf
das beste Getränk für den Genuss
das beste Getränk für den Frieden
das beste Getränk für den Wohlstand
das beste Getränk für den Glückseligkeit
das beste Getränk für den Frieden
das beste Getränk für den Wohlstand
das beste Getränk für den Glückseligkeit

Zurück
Dr. Mittweg
Fragenarzt.
Schüttingsstraße.
Nohrkrühle werden geflochten
Seydewitz Batterie 26